Inhalt

1. Einleitung 1

1.1. Thema, Methode und Fragestellung 1
1.2. Quellenlage 18
1.3. Literatur- und Forschungsstand 24
1.4. Konstitutionsfaktoren der mitteldeutschen Reformations- und Bildungslandschaft 34

2. Die Leucorea von ihrer Gründung 1502 bis 1571 40

2.1. Die Leucorea als ernestinische Universität 1502 bis 1547 40
2.2. Die Leucorea während des Schmalkaldischen Krieges und in der Folgezeit 45
2.3. Das Verhältnis der Leucorea zur Stadt Wittenberg in den 1550er und 1560er Jahren 51
2.4. Die konfessionspolitischen Entwicklungen der 1550er und 1560er Jahre – Das Verhältnis der Leucorea zum Landesherrn in Dresden 55
2.5. Der Einfluß Philipp Melanchthons auf die Studenten der Leucorea – Das Wirken der Philippisten 59
Exkurs: Caspar Peucer als Vertreter des Philippismus in Wittenberg 60
2.6. Die Bemühungen um die Kontinuität der Lehre an der Leucorea nach dem Tod Melanchthons 1560 – Die philippistische Personalpolitik an der Universität 70

3. Die Leucorea in den Auseinandersetzungen der 1570er Jahre 78

3.1. Krise und Sturz des Philippismus 1571 bis 1574 78
3.2. Die Generalvisitation der Jahre 1574/75 – Das Verhältnis von Universität und Landesherr zum Philippismus 101
3.3. Die studentischen Unruhen nach der Krise des Jahres 1574 – Die Auswirkungen auf das Verhältnis der Universität zur Stadt Wittenberg und zum Landesherrn 125

4. Die Leucorea im Zeichen der Wirksamkeit Jakob Andreäs 1576 bis 1580: Die Stellung des Tübinger Theologieprofessors in Kursachsen zwischen Landesherr und Universität 147

4.1. Die politischen und konfessionellen Voraussetzungen im Jahr 1576 147
4.2. Die Rolle des Herzogtums Württemberg für das deutsche Luthertum 149
4.3. Aufstieg und Karriereprofil Jakob Andreäs 154
4.4. Die Anfangsjahre Andreäs in Kursachsen – Die Visitation an der Leucorea 1576/77 als Vorbereitung für die neue Universitätsordnung 163
4.4.1. Die „Bestallung" Jakob Andreäs 163
4.4.2. Jakob Andreäs erste Reformvorschläge in Kursachsen 168
4.4.3. Verlauf und Ergebnisse der Visitation 1576/77 an der Wittenberger Universität 176
4.4.4. Die personellen Konsequenzen der Visitation – Veränderungen in den Stellenbesetzungen im Vergleich zu 1574/75 206
Zusammenfassung 222
4.5. Andreä als kirchenpolitischer Akteur 1578/79 – Der Höhepunkt seiner Autorität und seines Einflusses 227
4.6. Die kursächsischen Predigten Andreäs im Jahr 1579 – Programmatische Konfessionalisierung und obrigkeitliche Propaganda 253
4.6.1. Die Entwicklung der lutherischen Predigt 253
4.6.2. Die Predigtkultur in Württemberg 256
4.6.3. Jakob Andreä als Prediger in Kursachsen 259
4.6.4. Die Predigten in Dresden und Leipzig 262
4.6.5. Die Wittenberger Predigt 272
4.6.6. Die Dresdner Weihnachtspredigt – Ausdruck der beginnenden Krise Jakob Andreäs in Kursachsen 286
Zusammenfassung 289
4.7. Die Peripetie des Konflikts im Jahr 1580 – Die Entlassung Jakob Andreäs aus kursächsischen Diensten 292

5. Die kursächsische Universitätsordnung von 1580 als normative Regelungsinstanz 302
5.1. Die Bedeutung der neuen Kirchen- und Universitätsordnung für Kursachsen – Das Vorbild Württembergs 302

5.2. Institutionelle Organisation und Lehrprogramm der Universitätsordnung 314
5.2.1. Die Rektorenwahl 314
5.2.2. Das Kanzleramt 317
Zusammenfassung 327
5.2.3. Die kurfürstlichen Kommissare 328
5.2.4. Die Assessoren des Rektors und das consilium perpetuum 330
5.2.5. Die Wahl der Dekane 334
5.2.6. Die Theologische Fakultät 335
5.2.7. Die Promotionen in den drei höheren Fakultäten 348
5.2.8. Die Juristenfakultät 351
5.2.9. Die Medizinische Fakultät 355
5.2.10. Die Philosophische Fakultät/Artistenfakultät 357
5.2.11. Die Wahl der Professoren in allen vier Fakultäten 364
5.2.12. Bekenntniskonformität und Luthertum. Die Eide als Ausdruck des Bekenntniszwangs 367
5.2.13. Symbolische Rangordnung und zeremonielles Ritual bei den öffentlichen Akten der Universität 374
5.2.14. Die Ferien und freien Tage 375
5.2.15. Das examen neglectuum 377
5.2.16. Bestimmungen zur Disziplin und zum Lebenswandel von Professoren und Studenten 378
5.2.17. Die Finanzen der Universität 380
5.3. Die Ordnung für die Stipendiaten 380
5.4. Die Regelungen zum Verhältnis zwischen Universität und Stadt 384
5.5. Die praktische Umsetzung der Ordnung 389
Zusammenfassung 408

6. Die weitere Entwicklung in Kursachsen bis zum Ende der Kuradministratur 1602 – Ein Ausblick 413

7. Ein Fazit in 17 Thesen: Die Leucorea als landesherrliche Bildungsinstitution in Kursachsen im Spannungsfeld zwischen Philippismus und orthodoxem Luthertum 429

Quellenbeilagen 447
Abkürzungsverzeichnis 498
Quellen- und Literaturverzeichnis 500
Abbildungen 554
Register 574